



Weihnachts-Newsletter 2014

Sehr geehrter Herr Zypress,

wir freuen uns, dass wir Sie mit einer Frohbotschaft zu Weihnachten beschenken und ins Neue Jahr entlassen können.

Zum Jahresausklang gab es eine Sondersitzung des Beirats der Wirtschaftsprüferkammer. Und die hatte es in sich. Nicht nur dass, weil wir ganz neue menschliche Seiten bei Koalitionsbeiräten im Parlament gehört haben (plötzlich wird Götz von Berlichingen zitiert, nur weil jemandem der Antrag nicht passt).

Das Ergebnis der Beiratssitzung kann sich sehen lassen. Der Beirat hat mit unserer Mehrheit die 1:1-Umsetzung der EU-RL 2014/56 beschlossen. Die bisher überzogenen nationalen Überregelungen will der Beirat nicht, sondern fordert das Anheben unserer nationalen Regelungen auf das internationale Niveau.

Auch Ergebnisse der Wissenschaft zur EU-Reform lassen uns positiv aufhorchen.

Dem BMWi haben wir unsere "[Stellungnahme zur EU-Reform der Abschlussprüfung und Prüferaufsicht - Umsetzung der EU-RL 2014/56 und EU-VO 537/2014](#)" abgegeben und ihm unsere Ausarbeitung einer Umsetzung der EU-Richtlinie (RL) 2014-56 und EU-Verordnung (VO) 537/2014 in deutsches Recht vorgelegt.

Mit einem Hinweis auf das 10. Gründungsjahr von wp.net im Januar 2015 wollen wir uns heute verabschieden.

Eine Mehrheit für die Minderheit in der Beiratssitzung: Sitzung am 17.12.2014 übernimmt wp.net-Forderungen!



Mit diesem Bild haben wir uns 2013 verabschiedet ("Auch 2014 dürfen Sie wieder mit uns rechnen"). Und wir haben 2014 Wort gehalten. Bei den Beiratswahlen 2014 haben wir zwar keine absolute Mehrheit erzielt, sind aber mit 37% wieder die stärkste Fraktion geworden. Ohne die Wahlrechtsänderung wären wir wieder der absolute Wahlsieger. Doch dies wollten wir nicht, sondern wir wollten, daß die Demokratie in die Kammer einzieht und wir wollten eine Kammer für alle. Das war und ist uns wichtiger, als persönliche Vorteile.

Wahlen bei den wp.net-Beiräten

Die beiden wp.net-Fraktionen haben sich inzwischen eine Struktur gegeben. Die wp.net-Beiräte haben einen Fraktionsvorstand gewählt. Für die Wirtschaftsprüfer wurden die Kollegen Manfred Krautkrämer und

Tobias Lahl und für die vereidigten Buchprüfer, Kollege Rainer Eschbach gewählt. Zum Fraktionsgeschäftsführer bestellten die wp.net-Beiräte Michael Gschrei.



Auf die Themen der Beiratssitzung am 17.12.2014, die EU-VO und die EU-RL, haben sich die Beiräte der wp.net-Listen am Vortag intensiv vorbereitet. Sie haben sich mit dem Willen des Europäischen Parlamentes und des Rates der Europäischen Union auseinandergesetzt, sich mit den Auswirkungen auf die bisherigen und künftigen nationalen Regelungen ausführlich beschäftigt und damit, wie sich künftig unsere Tätigkeit verändern wird. Der Aufwand hat sich gelohnt

Unsere Minderheit im Beirat hatte in der Sitzung am 17.12.2014 eine Mehrheit, die wir für unsere Vorstellungen über die Reform der Wirtschaftsprüfung genutzt haben. Die wp.net-Beiräte der WP-Gschrei- und vBP-Eschbach-Listen haben in der Beiratssondersitzung am 17.12.2014 den nachstehenden Beschluss zur anstehenden EU-Reform mit 17:14 Stimmen gefasst.

"Der Beirat beschließt, die Richtlinie 1:1 umzusetzen. Der Beschluss beinhaltet, dass das deutsche QSS an internationale Standards, insbesondere den ISQC 1 und ISA 220, angepasst wird sowie die Anforderungen nach Art. 24 a und 24 b der RL vollständig umgesetzt werden."

Dies ist der volle Beschluss. Wir bedauern, dass der WPK-Vorstand einen Berichtsstil an den Tag legt, der eines Wirtschaftsprüfers unwürdig ist. Das Presse-Streichorchester läßt den 2. Satz unseres Beschlusses weg. Gleichzeitig wird der Beschluss einer Kritik unterzogen. Dies ist für uns eine Technik der Halbwahrheiten, die wir bereits in der EU-Reform beobachtet haben.

Im übrigen sind wir der Auffassung, dass die Stellungnahme des Vorstands zur EU-Reform der Abschlussprüfung gegen §57 Abs.1 WPO verstößt: Die WPK hat die Belange der Gesamtheit ihrer Mitglieder zu beachten. Dies hat sie mit der StN genau nicht getan.

Wissen muss man, dass der Beiratsbeschluss den Vorstand nicht bindet. Den Beweis der Nichtbindung kann inzwischen jeder auf der Website der WPK nachlesen, die WPK-StN ist eingestellt. Für uns wieder ein Beweis dafür, wie wichtig die Spiegelbildlichkeit der Vorstandsbesetzung ist.

Der Vorstand muss sich fragen lassen und wird auch gefragt werden, weshalb er EU-Recht und den Mehrheitswillen des WP/vBP-Parlaments missachtet, dafür überzogene deutsche Sonderregelungen festschreiben und die kleinen und mittleren Kanzleien und Gesellschaften weiter mit Überregulierungen belasten will.

Gleichzeitig boykottiert der Vorstand bewusst den Willen und das Ziel von EU-Kommission und EU-Parlament, die europäische Harmonisierung der Anforderungen an die Abschlussprüfung auf hohem Niveau" (Ziff. 5 der Präambel zur EU-RL) zu erreichen.

Zumindest kann für diese Entscheidung festgestellt werden, dass wp.net einen ersten Unterstützer in der Kammer gefunden hat: **Den Beirat der Wirtschaftsprüferkammer.**

Wissenschaftler teilt unser Urteil zur EU-Reform der AP

Was lange gedauert hat, kann nun zu einem guten Ende geführt werden. Die Kommission, das EU-Parlament und der Rat haben dazu die Voraussetzungen geschaffen.

Die Achter-Koalition des WPK-Vorstands hängt in der Vergangenheit fest und will oder kann nicht loslassen und will sich dem europäischen Standard verweigern. Dazu Dr. Wittsiepe, unser AK-Leiter EU-Reform:

"Diese Ignoranz der Tatsachen bedarf einer Korrektur. Deswegen hat sich wp.net entschieden, eine eigene Stellungnahme abzugeben. Bei der wp.net-Stellungnahme kann man tatsächlich von einer 1:1-Umsetzung der EU-Reform sprechen. Damit erhalten die mittelständischen Prüfer insbesondere die zahlreichen Erleichterungen der Richtlinie und können diese auch tatsächlich an ihre Mandanten weiterreichen. Für den deutschen Mittelstand und seine Prüfer ergeben sich zahlreiche Erleichterungen in Bezug auf den Inhalt einer QS-Prüfung, die sich nach Art. 24a und b sowie Art. 29 der RL auf formale Aspekte reduziert und sich im Endeffekt auf einen „Review“ beschränkt."

Unsere Feststellung zur 1:1-Umsetzung bekommt Unterstützung aus der Wissenschaft. **Prof. Hansrudi Lenz** aus Würzburg, vielen im Berufsstand bekannt mit seinen kritischen Analysen des WP-Berufsstands ("Spaltung des Berufsstands"), kommt zu einem hoffnungsvollen Ergebnis.

In der nwb-WP Praxis 1/2015, die diese Woche erscheint, erfahren Sie folgende Kernaussage:

Durch die Nutzung der Freiräume bei der Umsetzung der Richtlinie im Rahmen der Ausgestaltung der Qualitätssicherungssysteme und –prüfungen in nationales Recht werden die Abschlussprüfer von Nicht-PIE-Unternehmen deutlich entlastet."



wp.net feiert im Januar Geburtstag!

wp.net wird im Januar 10 Jahre alt. Deswegen hat der Vorstand einen neuen Weg der Öffentlichkeitsarbeit beschlossen und gefunden.

wp.net wird ab Januar 2015 monatlich ein digitales Journal herausgeben.

Im ersten Heft, das Ende Dezember 2014 verschickt wird und auch zum Download bereitsteht, geht es um

- unser Jubiläum mit einer 10-Jahres-Chronik
- die Auswertung der Big4-DAX-30-Prüfungen
- die IT-Prüfung nach PS und ISA und
- die EU-Reform.



Ein Danke schön zum Jahresausklang

Wir bedanken uns bei den vielen Mitstreitern, die mit uns 2014 für die rechte Sache der Wirtschaftsprüfung gekämpft haben. Wir möchten eine Person aus der Mitstreiterschar herausgreifen, dem ein ganz besonderer Dank des gesamten mittelständischen Berufsstands gilt. Herr **Dr. Richard Wittsiepe hat sich 2014** um den Berufsstand ganz besonders verdient gemacht. Ohne sein fundamentales Wissen und sein großes Engagement wäre diese starke Eingabe nicht entstanden, hätten wir uns nicht ein so starkes Gehör verschafft.



Der Vorstand wünscht Ihnen zum Jahresausklang besinnliche Festtage. Freuen Sie sich mit uns auf das wp.net-journal 1/2015.

Ihre Michael Gschrei und Tobias Lahl

Impressum

wp.net e.V. Verband für die mittelständische Wirtschaftsprüfung
Michael Gschrei, Tobias Lahl, beide WP StB, Gf. Vorstand
Theatinerstr. 8 80333 München
VR München 18850
Tel.: 089 / 55 26 93 - 44 Fax - 46
eMail: info@wp-net.com
Internet: www.wp-net.com

[unsubscribe link](#)

Wenn Sie unsere digitale Post nicht mehr erhalten möchten, dann melden Sie sich bitte ab. Wir bedauern, dass wir Sie belästigt haben.

München, 22.12.2014